

ITALIEN

SAISONARBEITER

Musterung in Mailand

In Mailands ältester Kaserne an der Piazza Sant Ambrogio, dem „Centro di Emigrazione“ („Auswanderungszentrum“), hat der für eine Sondermission ausersehene Arbeitsamtsdirektor von Heidelberg, Oberregierungsrat Dr. Löhnner, mit zwei Dutzend Beamten, Ärzten und Sekretärinnen sechs nach Karbol riechende Stuben belegt.

Durch das Eisentor des düsteren weitläufigen Kasernengebäudes, das noch aus der Zeit der Habsburger-Herrschaft in Oberitalien stammt, ziehen nun jeden Tag

Hunderte von Italienern mit abgeschabten Koffern und Pappkartons, darunter zahlreiche Landarbeiter, die schon während der NS-Zeit in der deutschen Landwirtschaft beschäftigt waren.

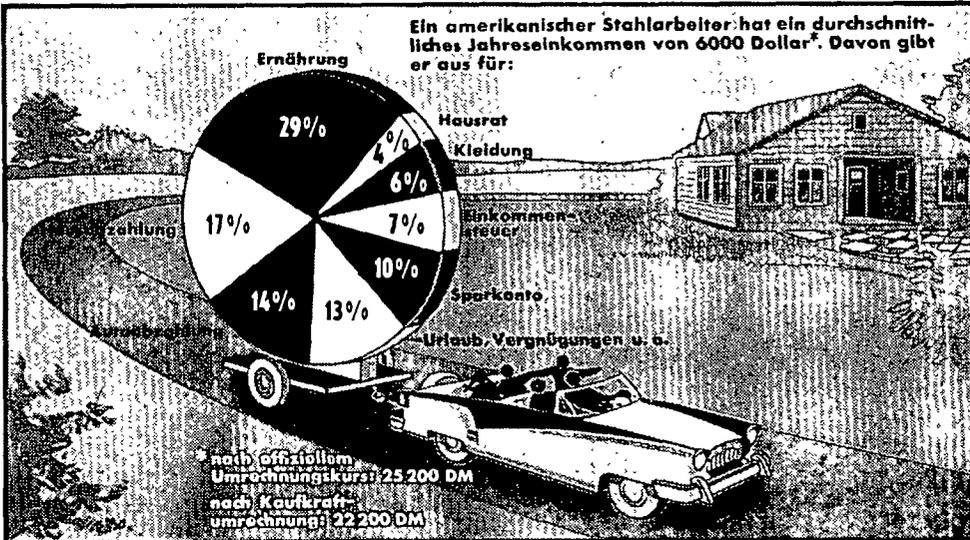
Nach einer Vereinbarung, die Bonn im Dezember mit der italienischen Regierung abschloß, sollen zunächst 13 000 Landarbeiter, später aber auch Hilfskräfte für die Bauindustrie und die Steinbruchbetriebe, angeworben werden.

„Wir wollen endlich die wilde Anwerbung unterbinden“, so kommentiert Dr. Löhnner seinen Auftrag. Denn während des vergangenen Jahres, als in Westdeutschland die Arbeitskräfte in verschiedenen Berufen knapp wurden, schickten einzelne Betriebe und Wirtschaftsverbände — darunter der baden-württembergische Bauernverband — Werber über den Brenner, die dann auf eigene Faust italienische Arbeiter rekrut-



Wenn man eine kurze Atempause braucht, neue Lebensfreude, neuen Schwung, wenn man sich mal wünscht ein anderer Mensch zu sein und sich vom Alltag lösen will, dann gilt überall und alle Tage:

Dein Sekt sei **Deinhard**



DER AMERIKANISCHE VOLKSKAPITALIST

wird zur Zeit den Völkern Asiens in einer Ausstellung, die das Informationsamt der US-Regierung veranstaltet, als Antwort auf das marxistische Idealbild des sowjetischen Arbeiters vorgestellt. Die Ausstellung soll zeigen, daß sich der einst schrankenlose Kapitalismus Amerikas („Wallstreet“) in den letzten 50 Jahren demokratisiert hat und zu einem „Kapitalismus des Volkes“ geworden ist. In Amerika — so lautet die These der Propagandisten — seien nicht, wie Marx vorausgesagt habe, die Reichen reicher und die Armen ärmer geworden, sondern es sei eine breite Mittelschicht der Werktätigen entstanden, die Amerika zu dem Idealbild einer wirklichen klassenlosen Gesellschaft gemacht habe.

EIN GUTER RAT: LORDOMAT

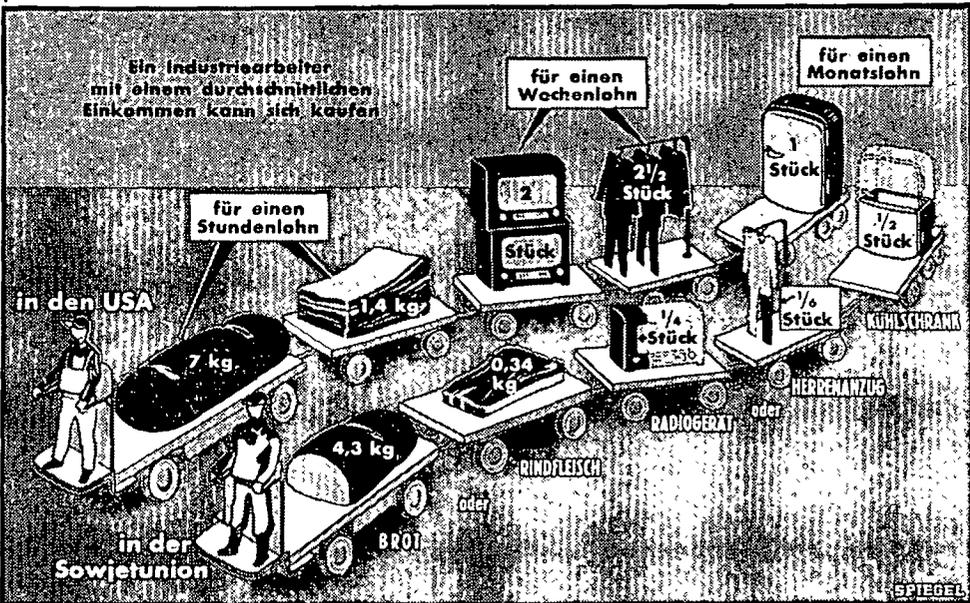


Die beliebte System-Kamera für den anspruchsvollen Amateur!

MIT AUSWECHSELBAREN OBJEKTIVEN 35, 50, 90 u. 135 mm ALLE mit GROSS-BASIS-MESS-SUCHER GEKUPPELT-SCHNELLAUFZUG

DM 240.- Eine einmalige Leistung! Fragen Sie Ihren Fotohändler oder fordern Sie Prospekte von **WEDENA-BAD NAUHEIM**

VERKAUFABTEILUNG DER FIRMA LEIDOLF-WETZLAR



tierten, worüber sich die westdeutschen Gewerkschaften empörten, weil sie befürchteten, daß die Italiener als Lohn-drücker auftreten würden. Zur Zeit sind etwa 8000 „wild angeworbene“ Italiener in der westdeutschen Wirtschaft beschäftigt, darunter auch einige hundert im Steinkohlenbergbau.

Diese angelernten Bergleute stammen allerdings aus dem deutschsprachigen Gebiet Südtirols, so daß sie die Unfallverhütungsvorschriften lesen können. Im deutschen Bergbau gilt streng die Vorschrift, daß Ausländer, die der deutschen Sprache nicht kundig sind, keineswegs unter Tage beschäftigt werden dürfen. Deshalb mußten die Personalbüros der Ruhrzechen in den vergangenen Wochen die italienischen Bergarbeiter abweisen, die in Scharen über die belgische Grenze strömten. Sie hatten wegen der vielen Unfälle in den belgischen Gruben ihre Arbeitsplätze verlassen und hofften vergeblich, im Ruhrbergbau unter-schlüpfen zu können.

Die hohe Zahl der verunglückten italienischen Arbeiter hat die belgische Montan-industrie in den schlechten Ruf gebracht, sie rekrutiere aus Kalabresen und Sizilianern unterirdische „Himmelfahrtskommandos“. Italiens Regierung reagierte jüngst auf die Empörung der Bergarbeiter-witwen und untersagte die Anwerbung von Arbeitskräften für den belgischen Bergbau.

In wenigen Wochen werden nun die ersten 3500 von der bundesamtlichen Kom-mission angeworbenen italienischen Land-arbeiter in Westdeutschland eintreffen. Jeder von ihnen wurde nach drei Gesichts-punkten getestet:

- ▷ fachliche Eignung,
- ▷ Gesundheitszustand,
- ▷ polizeiliche und politische Unbedenklich-keit.

Häufig stellen Löhnners Assistenten den verdutzten Italienern simple Rechenaufgaben, denn Anhang 1 der deutsch-italieni-schen Vereinbarung bestimmt ausdrücklich: „Wenn der Arbeiter nicht in der Lage ist, ein Schulzeugnis vorzulegen, so ist fest-zustellen, ob er unter anderem Kenntnis der vier Rechenarten, entsprechend der angegebenen beruflichen Fähigkeit, besitzt.“

Bei der Gesundheitskontrolle können die deutschen Ärzte auf die Erfahrungen einer französischen Anwerbekommission zurück-greifen, die seit zehn Jahren in der-selben Mailänder Kaserne residiert und über 100 000 Italiener nach Frankreich schleuste. Die Gesundheitskontrolle wird so gründlich wie bei einer militärischen Musterung vorgenommen, weil die Kran-kenkassen des Gastlandes die italienischen Wanderarbeiter gegebenenfalls versorgen müssen. Die Ärzte achten ganz besonders darauf, daß keine Arbeiter mit durch-schlüpfen, die an der sogenannten „ägypti-schen Krankheit“* leiden — einer Seuche, von der etwa 500 000 Italiener befallen sind.

Schwieriger ist die politische und poli-zeiliche Durchleuchtung. „Jeder Personal-akt wird an das Innenministerium nach Bonn geschickt“, erklärt Annahmekom-missar Löchner die vierwöchige Dauer des Verfahrens. „Dort wird die fremdenpoli-zeiliche Prüfung vorgenommen. Ohne zu-sagenden Bescheid aus Bonn wird keinem der italienischen Bewerber die Einreisege-nehmigung erteilt. Kriminelle oder asoziale Elemente werden abgelehnt.“ Ebenso un-erwünscht sind Kommunisten.

Da sich keiner der Arbeitsrekruten bei der Musterung freimütig zur Kommunisti-

* Trachom; schwere, äußerst ansteckende Er-krankung der Bindehaut des Auges, die zur Er-blindung führen kann.

W 02943



Der
Mann

„dem Zeit Geld ist“

nimmt **KALODERMA**

Der glyzerinhaltige Kaloderma-Schaum
erweicht auch den stärksten Bart
im Handumdrehen

und legt sich als schützende Gleitschicht
zwischen Klinge und Haut.

Daher spielend leichtes, sauberes und
hautschonendes Rasieren:

der sahnige Kaloderma-Schaum
pflegt die Haut wie eine Gesichtscreme.

ES LIEGT AM GLYZERIN



mit **KALODERMA**
rasiert sich's gut



KALODERMA RASIERWASSER mit Hamamelis zubereitet,
desinfiziert und tonisiert Ihre Haut und erfrischt Sie mit seinem
sauberen, angenehm männlichen Duft. DM 2.20 und DM 3.60

MENNEN

SKIN BRACER



... nach dem Rasieren weckt Ihr Gesicht! Sie genießen das **MENNEN** - Hautgefühl glatter, kühler Frische. Ein guter Start zu erfolgreichem Tag.

lassen sich **MÄNNER** von **MENNEN** vergnüglich wecken. Ihre gute Laune verleiht ihnen Beschwingtheit, der Duft gepflegter Männlichkeit erfreut ihre Umgebung... man mag sie gern.

MÄNNER die sich mit **MENNEN** pflegen, kaufen mit jedem **MENNEN** - Artikel 75 Jahre Spezialerfahrung von **MENNEN** für **MÄNNER**

Drei **MENNEN** - Rasiercremes bereiten den harten Bart zu weichem Schnitt vor:



MENNEN SHAVING STICK.

Rasierseife von **MENNEN** - Qualität.



Besorgen Sie sich **MENNEN** noch heute in Ihrem Fachgeschäft.

schen Partei bekennt und die italienischen Arbeitsämter nicht daran interessiert sind, die ihnen vielleicht als Kommunisten bekannten Arbeitslosen den Ausländern zu denunzieren, fällt es Dr. Löchner einigermaßen schwer, die kommunistischen Bazillenträger herauszufinden.

Indes, seine französischen Kollegen trösteten ihn: Dieses Unvermögen sei nicht so tragisch zu nehmen; stramme Kommunisten unter den italienischen Proletariern würden erfahrungsgemäß im Ausland sehr bald zahm, wenn man ihnen gute Löhne zahle. Stärker als die Treue zum Parteibuch sei die Liebe zum Sparbuch. Deshalb hatte die unbedeutende Kommunistische Partei in der Schweiz, wo fast 100 000 Italiener als Dauerarbeiter und 70 000 bis 80 000 italienische Wanderarbeiter beschäftigt sind, wenig Erfolg, als sie im vergangenen Herbst im Tessin die italienischen Arbeiter klassenkämpferisch aufzurütteln versuchte. Als die Schweizer Polizei fünf italienische Kommunisten auswies, erlosch der kleine Unruheherd sofort. Der Verkauf des italienischen Kommunisten-Blattes „L'Unità“ in dem Zeitungskiosk vor dem Werk der Brown, Boveri & Cie AG in Baden (Schweiz), in dem 1200 Italiener arbeiten, sank von einem Tag auf den anderen von 50 auf zwei Exemplare. Kein italienischer Arbeiter wollte seinen gut bezahlten Arbeitsplatz leichtfertig aufs Spiel setzen.

Devisen durch Landarbeiter

Wegen der Liebe zum transferierbaren Sparkonto, das ihnen nach Ablauf der Saisonbeschäftigung einige sorgenfreie Monate in Italien sichert, prüfen die Wanderarbeiter vor ihrer Verdingung in der Mailänder Kaserne sehr sorgfältig die Angebote der Ausländer. Die deutsche Kommission, die zur Zeit nur Landarbeiter sucht, schneidet dabei nicht besonders gut ab. „Unsere Industrielöhne können sich wohl mit den entsprechenden Löhnen in der Schweiz, in Frankreich und Belgien messen“, sagt Dr. Löchner, „aber die Löhne der westdeutschen Landwirtschaft liegen unter dem Niveau der meisten westeuropäischen Länder.“

Viele westdeutsche Bauern, die bei den Arbeitsämtern italienische Landarbeiter angefordert hatten, zogen ihren Antrag sofort wieder zurück, als sie erfuhren, daß sie den Italienern monatlich einen Nettolohn von 120 Mark und nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, das für Saisonarbeiter neun Monate dauert, eine angemessene Treueprämie von 20 Mark je Monat zahlen sollen. Die französischen Bauern bieten den arbeitsamen Italienern dagegen monatlich 180 bis 200 Mark.

Die lukrativsten Löhne zahlt Frankreichs Zuckerrüben-Industrie, die alljährlich etwa 18 000 Italiener beschäftigt. Mit drei Mark Stundenlohn und 25 Prozent Überstundenzuschlag überbietet sie jede ausländische Konkurrenz. Im vergangenen Jahr zogen denn auch etwa 35 000 Italiener nach Frankreich, ein Teil blieb als Dauerarbeiter dort und holte die Familien nach.

Der Arbeitskraft-Export schlägt sich wohlthuend in Italiens sonst recht schwacher Handelsbilanz nieder. Die italienischen Wanderarbeiter, die meistens anhängliche und treusorgende Familienväter sind, schickten zum Beispiel 1955 aus Frankreich je Kopf 250 Mark nach Hause. Italien kassiert durch seine Wanderarbeiter jährlich eine Deviseneinnahme von über 200 Millionen Mark, so daß der Arbeitskraft-Export neben dem Fremdenverkehr einer der größten Aktivposten in der italienischen Zahlungsbilanz ist.

ENGLAND

MASSEN-PSYCHOLOGIE

Der Staat und die Liebe

Dieser Tage stimmte die angesehene Londoner Zeitschrift „Spectator“ ein Klagelied über die sinkende Moral der britischen Öffentlichkeit an.

Die Zeitschrift beklagte, daß die breiten Massen sich weder für die Politik noch für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes interessieren. Eine andere konservative Zeitschrift — der „Intelligence Digest“ — stimmte dem „Spectator“ bei, indem sie meinte, die Vorstellungen der englischen Massen vom Leben glichen „einem flim-



Nachklub-Tänzerin Vicki Darnell
Im Dienst der Königlichen Luftwaffe

mernden und vom Trieb beherrschten Sabel (a glamorous, sex-infiltrated slobber)“.

Zum Beweis zitierte die Zeitschrift die Ankündigung einer Artikelserie in dem Vier-Millionen-Boulevardblatt „Daily Mirror“ (die später ein großer Publikumserfolg wurde): „Wie flirten Sie? Der ‚Mirror‘ berichtet über die junge Liebe. Wir fanden, daß junge Liebe im Jahre 1956 stromlinienförmig ist. Sie ist schnell. Sie ist weitgespannt, weitherzig und lebendig.“

Angesichts solcher Themen seien, so meinte der „Intelligence Digest“, die englischen Massen kaum noch zu bewegen, sich mit ernsthaften Fragen und mit den öffentlichen Bürgerpflichten zu befassen.

Während so die konservative Presse über die fortschreitende Verdrängung des staatsbürgerlichen Ethos durch das Triebleben klagte, kam ausgerechnet die Luftwaffe Ihrer Majestät der Königin von England auf die pfiffige Idee, beides — Ethos und Trieb — auf eine höchst simple Art und Weise zum Nutzen des Staates miteinander zu koppeln.

Das Bomber-Hauptquartier in High Wycombe (Buckinghamshire) hat sich der